11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 157 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 8. Juli. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901

Erfolg der Aufständigen in der Kapkolonie.

Es läßt sich nicht mehr verheimlichen, daß der Aufstand in der Kapkolonie neuerdings große Verbreitung gewonnen hat; die Kapholländer sind sogar militärisch im Vorteil, während auf der Gegenseite völlige Stagnation herrscht. Ein Telegramm meldet hierzu:

London, 6. Juli. Aus Kenhardt wird telegraphiert: Kapitän White von der Kappolizei erhielt Kunde, daß Conroy nach Griqualand-West gehe und verfolgte ihn. Die Rebellen verschanzten sich am Fluß Zwartkop und schlugen die Angriffe der Engländer mit großer Entschlossenheit zurück. Bei Einbruch der Dunkelheit mußten die Engländer den Kampf einstellen. Während der Nacht zogen sich die Rebellen zurück, nachdem sie ihre Wagen verbrannt hatten. Verfolgung war unmöglich. Die Engländer verloren Kapitän Beresford und mehrere Soldaten.

Das Gefecht mit den „Rebellen", wie es hier offiziell heißt, ist doch wohl, nach allem zu urteilen, heftiger gewesen, als man zugesteht. Dasselbe gilt von den Kämpfen im Norden von Transvaal. Auch hier stellt sich jetzt heraus, daß der Angriff auf den Eisenbahnzug den Engländern mehr Verluste eingetragen hat, als ursprünglich bekannt gegeben wurde. Auch haben die Buren ihre Angriffe durchaus nicht eingestellt. Es wird nämlich noch telegraphiert:

London, 6. Juli. Eine Depesche Lord Kitcheners meldet aus Pretoria vom 6. Juli: Die Eisenbahnstation Roodepoort ist gestern von den Buren niedergebrannt worden. Die Buren wurden mit einem Verluste von 2 Toten und 7 Verwundeten zurückgetrieben. Auf Seite der Engländer wurde 1 Mann verwundet. Lord Kitchener fügt hinzu, daß bei dem Angriff auf den Eisenbahnzug in der Nähe von Naboanspruit auf englischer Seite außer den bereits gemeldeten Toten noch 10 Soldaten verwundet wurden.

Wehe, wenn sie losgelassen.

Aus London wird gemeldet: Die englischen Soldaten, welche wegen Vergehens gegen die Militärgesetze während des südafrikanischen Krieges zu Kerkerstrafen verurteilt worden, sind vom Generalissimus Roberts gänzlich begnadigt worden. Sie sollen in kürzester Zeit wieder zu den englischen Truppen in Südafrika stoßen.

Gnade den armen Buren, wenn dieses Gesindel aus dem Zuchthause erst wieder auf die Farmen losgelassen wird.

Zur Tagesgeschichte.

Zum Ableben des Fürsten Hohenlohe.

Zum Tode des Fürsten Hohenlohe wird aus Ragatz, einem Badeorte in der Schweiz, also nicht in Rußland gelegen, noch gemeldet: Fürst Hohenlohe war am Mittwoch abend aus Colmar mit seiner Tochter, Prinzessin Elisabeth, und seiner Enkelin, Gräfin Schönborn, hier eingetroffen und im Hotel „Quellenhof" abgestiegen. Der Fürst war von der Reise sehr angegriffen, litt stark an Asthma und hatte das Hotel seit seiner Ankunft noch nicht verlassen. Freitag befand sich der Verstorbene verhältnismäßig wohl, der Tod trat somit völlig unvermutet ein. Als der Kammerdiener gegen morgen beim Fürsten, um nach ihm zu sehen, eintrat, war dieser sanft entschlafen. Der amtliche Totenschein bezeichnet als Todesursache Herzlähmung. Die Leiche wird am Montag abend oder Dienstag nach Schillingsfürst überführt, wo die Beisetzung stattfindet. Der Fürst wird neben seiner Gemahlin ruhen. Er hat die Grabstätte sich selbst ausgewählt. Einstündiges Glockenläuten verkündete, wie aus Schillingsfürst gemeldet wird, dem Hohenloheschen Lande das Ableben des Fürsten. Der Kaiser sprach telegraphisch der Familie sein innigstes Beileid aus, ebenso sind von zahlreichen deutschen Fürstlichkeiten Beileidstelegramme eingetroffen. -- Fürst Hohenlohe, der am 17. Oktober v. J. vom Reichskanzleramte zurücktrat, war der dritte Kanzler unseres Reiches. Der greise, um das Vaterland in so vieler Beziehung hochverdiente Staatsmann hat ein Alter von 82¼ Jahren erreicht. Er wurde am 31. März 1819 als zweiter Sohn des 1841 verstorbenen Fürsten Franz Josef zu Hohenlohe-Schillingfürst und seiner 1847 verstorbenen Gemahlin Konstantia, geb. Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg, zu Rotenburg a. d. Fulda geboren. Vermählt war er seit dem 16. Februar 1847 mit Marie, geb. Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, die am 21. Dezember 1897 verstorben ist. Aus der Ehe gingen 3 Söhne und 1 Tochter hervor. Hohenlohe soll umfangreiche Erinnerungen hinterlassen, die wertvolle Beiträge zur Geschichte des letzten halben Jahrhunderts darstellen. Die Aufzeichnungen seien bereits zur Drucklegung fertig und dürften alsbald veröffentlicht werden. Ein Teil dieser Memoiren befasse sich mit der persönlichen Rechtfertigung der Politik des dritten Kanzlers.

Als Bürgermeister nicht bestätigt.

Die Wahl des Stadtrats Gustav Kauffmann zum Bürgermeister von Berlin hat die königliche Bestätigung nicht erhalten.

Zur Beseitigung des Lehrermangels.

Zwei neue Lehrerseminare sollen demnächst in Ostpreußen zur Beseitigung des Lehrermangels begründet werden. Das Provinzialschulkollegium in Königsberg will dabei in erster Linie Litthauen und Masuren berücksichtigen.

Neue Unruhen in China.

Wegen der Mandschurei und wegen Korea werden sich Rußland und Japan noch auseinanderzusetzen haben. Zwischen diesen beiden Mächten liegt eine Reihe recht unsicherer Faktoren. Die chinesische Diplomatie braucht man dabei nicht allzu hoch zu veranschlagen. Aber die Aufrührer in jenen Gebieten respektieren Keines Grenzen und Keines Ansprüche und der Kaiser von Korea ist in seinen wechselnden Sympathieen unberechenbar. Aus Yokohama wird gemeldet: Die Unruhen in der Mandschurei nehmen an Ausdehnung zu. Ein Trupp aufrührerischer Chinesen hat den Yalu überschritten, wurde aber von koreanischen Truppen zurückgeworfen, wobei die Chinesen 12 Mann verloren. Der Kaiser von Korea hat die Ausrüstung der koreanischen Garde mit japanischen Gewehren verboten.

Rückkehr des chinesischen Hofes nach Peking.

Was von einem Verbleiben in Singanfu und von der neuen Hauptstadt Kaifongfu geschrieben wurde, erweist sich als englische Flunkerei, aus eigensüchtigem Interesse geboren. Aus Peking wird nämlich telegraphiert: Die verbotene Stadt wurde jetzt behufs Vorbereitung zur Rückkehr des Hofes geschlossen. Ein Teil des Winterpalastes ist geschlossen und wird repariert. Die Hauptgebäude sind niedergebrannt und alles Bewegliche einschließlich der Schnitzereien ist fortgenommen. Der Sommerpalast ist noch im Besitz der Italiener und Engländer.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 8. Juli.

* **Die Schützenfestfreuden** haben nun mit der gestrigen Exerzierübung wieder ihren Anfang genommen. Das Wetter begünstigte die Uebung aufs Beste; es war etwas kühl geworden, so daß der Ausmarsch um so angenehmer war. Recht angenehm war es auch, daß kurz vorher der Sprengwagen den Straßen den Staub genommen hatte. Bald nach 3 Uhr rückten die einzelnen Kompagnien nach dem Alten Markte, wo der Schützenmajor, Herr Kreistierazt Ostermann, eine kernige Ansprache an die Schützen richtete, darin auch das Schützenfest als eine Ueberbrückung der Standesunterschiede feiernd; es sei gleichsam ein Jungbrunnen, aus dem Alt und Jung, Arm und Reich auch diesmal in vollen Zügen schöpfen mögen. Nach solchen Worten, die jedem Schützenbruder voll und ganz aus dem Herzen gesprochen waren, wurde in das vom Major ausgebrachte Hoch auf die Schützengesellschaft freudigst eingestimmt. Nachdem der Oberst, Herr Architekt Köster, sowie der Major und der Adjutant, Herr Fabrikant August Linkmeyer die Front abgeritten hatten, wurde zum Lübberbruch marschiert, woselbst zunächst Parademarsch in Zügen sowie in Kompagniefronten stattfand unter Vorantritt der Düngelschen Kapelle. Unter Führung ihres Hauptmanns, Herrn Installateur Schierbaum, rückte sodann die zweite Kompagnie ab. Sie hatte den Befehl erhalten, den Luttenberg zu verteidigen; nun gab es „Krieg in Frieden". Vorposten wurden ausgeschickt, da der Feind (die übrigen drei Kompagnien) in Erfahrung geöracht hatten, daß ein Marketenderwagen der zweiten Kompagnie den Luttenberg passieren wollte. Für Bier sind natürlich unsere Schützen sehr empfänglich und so wurde denn seitens des Feindes alles versucht, möglichst unbemerkt an den Luttenberg heranzukommen. Das Unternehmen gelang; die zweite Kompagnie wurde überrumpelt und mußte nun den Wagen mit seinem kostbaren „Stoff" ausliefern. Freund und Feind marschierten hierauf vereint zum Schützenhofe, wo bereits viele die Ankunft der „Krieger" erwarteten. Der Oberst dankte dem Bataillon für seine stramme Haltung; sodann wurde abgetreten. Bald herrschte ein fröhliches Leben und Treiben; im Freien gab es Konzert, während im Saale dem Tanz gehuldigt wurde, auch erhielten die Schützen ihre Schießnummern. Kurz nach 10 Uhr wurde der Rückmarsch zur Stadt angetreten, der wie immer ein recht fröhlicher war. Hoffentlich lassen sich auch die für den 21. und 22. d. Mts. bevorstehenden Hauptschützenfesttage recht fröhlich an.

** **Personalnotiz.** Am Freitag beendete in Breslau Herr Walther Korte aus Herford magna cum laude das medizinische Staatsexamen und nahm eine ihm angebotene Assistentenstelle in Runkel an der Lahn an.

*□ **Bezüglich der Haftpflicht der Lehrer** hat der Magistrat der Stadt Hannover eine beachtenswerte Kundgebung erlassen. Diese war zunächst an die Direktion der höheren Töchterschule II gerichtet, ist aber nunmehr auch sämtlichen Bürgerschulen zugegangen. Das Schreiben lautet: „Auf den Bericht vom 23. v. M. betreffend die Haftung der Anstaltsleiter und Lehrer auf Grund der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches, insbesondere der Paragraphen 823 und 832 desselben, erwidern wir der Direktion, daß wir die in der Lehrerschaft dieserhalb hervortretenden Befürchtungen für sehr übertrieben halten müssen. Es bleibt abzuwarten, ob auf Grund der erwähnten Gesetzesbestimmungen, die übrigens teilweise schon bislang zu Recht bestanden, an Lehrer Ansprüche gestellt und von den Gerichten anerkannt werden. Sollte ein solcher Fall eintreten, so würden wir unsererseits in Erwägung ziehen, die betreffenden Lehrpersonen stadtseitig schadlos zu haten. Wir ersuchen deshalb die Direktion, darauf hinzuwirken, daß die Lehrpersonen auch in Zukunft sich der Leitung von Schulausflügen nicht enziehen."

*□ **Die Herforder Turngemeinde** hatte am Sonnabend abend unter reger Beteiligung ihrer Mitglieder einen Turngang nach der Brauerei „Zum Felsenkeller" unternommen, einer Einladung des Herrn Uekermann folgend, der die Turngemeinde wieder wie schon so manches Mal in liebenswürdigster Weise zu einem Bierabend eingeladen hatte. Herr Uekermann nebst Sohn sowie einige Herren vom Brauereikontor nahmen an dem Abend teil, der durch verschiedene Ansprachen auf Se. Maj. den Kaiser, sowie auf Herrn Uekermann und auf die Turngemeinde verschönt wurde. Der Bierabend fand an der Terrasse statt, die auch mit turnerischen Emblemen hübsch dekoriert war. An der höchst gemütlichen Veranstaltung nahm auch eine Anzahl Mitglieder von dem befreundeten ehemaligen Gadderbaumer Turnverein, der „Turnerschaft Bielefeld" teil. Die Konzertmusik war der Düngelschen Kapelle übertragen; wie immer löste dieselbe ihre Aufgabe in schönster Weise.

** **Der Verband der Kommunalbeamten** im Regierungsbezirk Minden hielt gestern unter Vorsitz des Herrn Stadtkämmerer Falk hier auf der Wittekindsburg an der Porta eine Versammlung ab; u. a. wurde beschlossen, die nächste Versammlung im Oktober in Herford abzuhalten.

=r **Im ev. Jünglings- und Männerverein** hielt gestern abend Herr Lehrer Werner einen Vortrag: „Von Beaumont bis Sedan", der die kriegerischen Ereignisse der großen Zeit 1870/71 recht entsprechend schilderte. Besonders interessant waren einige selbsterlebte Episoden, die in humorvoller Weise vorgetragen wurden.

= **Gut-Templer-Vortrag.** Man schreibt uns: Am Mittwoch, den 10. Juli, abends ½9 Uhr, wird im Saale des Herrn Wirtes Aecker Herr Emil Menger aus Baden auf seiner Rückreise vom Großlogenfeste in Lübeck einen Vortrag über den Gut-Templer-Orden halten. Da der Eintritt für Männer wie Frauen frei ist und nur wenige über die Einrichtung und Ziele des Ordens unterrichtet sind, so wird ein Besuch des Vortrages sich schon lohnen. Weiteres siehe im Inseratenteile dieses Blattes.

\+ **Auf dem Schützenhofe** findet morgen abend wieder ein Abonnementskonzert der Düngelschen Kapelle statt.

*□ **Die Automobilisten** kehren jetzt von Berlin nach Paris zurück. Heute vormittag gegen 9 Uhr passierte Automobil Nr. 244 unsere Stadt.

= **Pastor Felke's Heilweise.** Gutem Vernehmen nach wird, wie man uns schreibt, vom 19. Juli ab ein Verbandsmitglied, der Vertreter der Pastor Felke'schen Heilmethode hier im evangelischen Vereinshause jeden Freitag und Samstag Sprechstunden abhalten. Die schon weithin rühmlichst bekannte Heilweise besteht in Anwendung einfacher und zusammengesetzter Homöophathie, verbunden mit sämtlichen Anwendungen der Naturheilkunde. Das Feststellen der Krankheit erfolgt ohne körperliche Untersuchung und ohne eine Mitteilung der betreffenden Patienten mittelst Augendiagnose und Gesichtsausdruckskunde.

·/· **In der Trunkenheit** machte sich am Sonnabend abend gegen 7 Uhr der Gemüsehändler M. von hier dadurch

der Körperverletzung schuldig, daß er seinen Begleiter, den Arbeiter W. von hier, mit welchen er in Streitigkeiten geraten war, auf dem Alten Markte mit solcher Wucht zu Boden warf, daß dem W. eine stark blutende Wunde am Kopfe beigebracht wurde und der so Verletzte betäubt am Boden liegen blieb. Die Polizei veranlaßte die sofortige Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus, während der Thäter in das Polizeigewahrsam abgeführt wurde.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ziemlichen Verkehr. Die Preise der Produkte ꝛc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 40 ₰, Butter 90 –100 Pfg., Eier 50 ₰, Wurzeln 1 Bd. 6 ₰, Sellerie Bd. 10—15 ₰, junge Zwiebeln Bd. 5 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 10 ₰., Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. Kopf 35 Pfg., Wirsing 25 ₰, Kopfsalat 4 Stück 10 ₰, Radieschen 5 Bd. 10 ₰, Spargel Pfd. 65 ₰, Spinat 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Streifrüben 6 Bund 10 Pfg., Gurken Stück 25—30 Pfg., Feldsalat Pfd. 10 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Aepfel Pfd. 25 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 20 Pfg., Kirschen Pfd. 20—30 Pfg., Erdbeeren 50 Pfg., Schoten 15 Pfg., junge Kartoffeln 4—6 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Schnippelbohnen Pfd. 30 Pfg., Bickbeeren 20—25 Pfg., Großebohnen Pfd. 12 Pfg., Johannistrauben Pfd. 20 Pfg.

*Ψ **Eickum**, 7. Juli. Missionsfest. Auf dem Hofe der Wwe. Altkotte hier wird am nächsten Mittwoch das alljährliche Missionsfest gefeiert. Wie wir vernehmen, haben Herr Pastor Niemöller aus Enger und Herr Pastor Louis aus Dankersen die Predigten übernommen. Der Beginn der Feier, die recht viele Missionsfreunde vereinigen dürfte, ist auf nachmittags 3½ Uhr festgesetzt.

Enger, 7. Juli. Schützenfest. Gestern abend 8½ Uhr begann das diesjährige Schützenfest mit Konzert auf dem Platze vor Schierholz Hotel. Bis 9 Uhr hatten sich daselbst der größte Teil der Schützen, die zum Durchmarsche verpflichtet waren, eingefunden. Um 9¼ Uhr wurde angetreten und nach einem mit Begeisterung von dem stellv. Oberst, Herrn Hamspohn, ausgebrachten und aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, der vor 2 Jahren huldvollst die Schützenkönigswürde von Enger übernommen hatte, mit klingendem Spiele der Durchmarsch durch die Straßen der Stadt angetreten. Vor den Häusern des Königs und der Königin, Herrn Schneidermeister Brockmeyer und Frau Strathmann, deren Wohnungen auf das prächtigste geschmückt und illuminiert waren, wurden Ansprachen gehalten. Ueberall wurden die Schützen jubelnd empfangen, bengalische Feuer, Raketen, römische Lichter, Fontainen und Sonnen wurden abgebrannt und mit lauten Hurrahrufen und dem unvermeidlichen „Ah" begrüßt. Der ganze Stadtteil „Freudenberg" war mit Fackeln beleuchtet, beim Gastwirt Beckmann, C. Brüggemann und bei vielen anderen Bewohnern wirkten die Feuerwerkkörper geradezu großartig. Nach Rückkehr des Bataillons hatte sich der Hof in der, einen sehr angenehmen Aufenthalt bietenden Veranda das Hotel Schierholz an weißgedeckten und prächtig geschmückten Tischen niedergelassen. Der Platz vor dem Hotel war durch elektrische Bogenlampen von zusammen 1200 Normalkerzen Lichtstärke tageshell erleuchtet. Die Schützen wurden zusehends lebendiger, wozu nicht wenig der gespendete Stoff beitrug; auch bei Hofe wurde es bei der Erdbeerbowle, die trefflich zu munden schien, allmählig lebhafter; die Musik spielte lustige Weisen, das Wetter war herrlich, kurz man konnte sich so in den Märchenzauber von 1001 Nacht hineinversetzt fühlen. Um 12¼ Uhr hatte die Feier ihr Ende erreicht. Das Frühschoppenkonzert heute mittag vor dem Hotel Wittekind war ebenfalls gut besucht. Um 3½ Uhr begann die Auffahrt des Hofes mit nachfolgender Parade des Schützen-Bataillons vor dem Königspaare, 4½ Uhr begann der Abmarsch zum Festplatze.

Bei Ankunft auf dem Festplatze brachte Herr Oberst und Kammerherr G. Koch in schönen Worten ein Hoch auf den aus Herford hierher gekommenen Gründer der Schützengesellschaft Herrn Herm. Gustav Koch, der auch der erste Oberst hier war, aus, worauf Herr Koch herzlich dankte. Auf dem Platze herrschte bald ein frohes Treiben; außer den geräumigen Zelten sind noch aufgestellt: eine Doppelschießbude, Schnellphotographie, Druckbude, Schlaghammer und ein Spieltisch. Gegen 6 Uhr fand eine Verlosung von nützlichen Sachen unter den Kindern statt; dann ließ zum größten Gaudium aller Anwesenden Professor Wilhelm Luftballons steigen, die unter den Klängen der Kapelle den „höheren Regionen" Kunde von dem fröhlichen Treiben auf dem Festplatze geben sollten. Ein Ballon fing in einer Höhe von etwa 400 m Feuer und endete somit schnell sein papierenes Dasein. Der Ball nahm mit der Polonaise, an welcher sich 75 Paare beteiligten, gegen 7½ Uhr seinen Anfang. Viel Vergnügen machte auch das gegen 8 Uhr eröffnete Raritätenkabinet: Portemonnaie nach dem Schützenfeste, Halswärmer eines Nordpolfahrers, Goliaths Leibwäsche, Apfel aus dem Paradiese, Löffel der Weisheit, Freßmaschine, Maurerschweiß gesammelt in verschiedenen Großstädten, alter Krug von der Hochzeit zu Kanaan, Fliegender Holländer, Stab Moses, Stein der Weisen u. a. m. Kurz der Wunder war kein Ende. Abends 11 Uhr kehrte das Bataillon zur Stadt zurück, viele benagalische Flammen und Feuerwerk wurde abgebrannt. Der Oberst ermahnte zum frühzeitigen Antreten am anderen Morgen. Mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. ging man auseinander.

Enger, 8. Juli. Weiteres zum Schützenfest. Der Königsschuß erfolgte um 12½ Uhr. König wurde Herr Werkmeister Karl Haubrock. Kammerherren sind die Herren Uhrmacher Kampmann und Buchbindermeister Gottlieb Niemann. Bis ½2 Uhr war die Wahl der Königin noch nicht erfolgt.

□ **Enger**, 7. Juli. Diebstahl. Herrn Uhrmacher Kampmann wurde heute früh 6½ bis 7½ Uhr aus seinem verschlossenen Zimmer, in welchem ein Fenster nach der Seite seines Nachbars, Herrn Diekmann geöffnet war, eine silberne Ankeruhr mit Dublekette Nr. 747 gestohlen. Aus der Art des Diebstahls kann auf den Thäter geschlossen werden, doch fehlt es noch an einem bestimmten Anhalte.

△ **Belke-Steinbeck**, 7. Juli. Gemeindevorsteherwahl. Bei der gestern erfolgten Wahl eines Gemeindevorstehers und Stellvertreters wurden Herr Gemeindevorsteher Lindemann und Herr Leipzüchter Stute als Stellvertreter einstimmig wiedergewählt, was man in der Gemeinde mit großer Freude begrüßt, da sich Beide einer großen Beliebtheit erfreuen.

□ **Belke-Steinbeck**, 6. Juli. Keine zweite Lehrerstelle. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde beschlossen, die Errichtung einer zweiten Lehrerstelle abzulehnen, da nach Ansicht der Vertretung ein Bedürfnis hierzu nicht vorliege. Der Schulvorstand hat ebenfalls die Errichtung einer zweiten Lehrerstelle in seiner Sitzung vom 4. d. M. einstimmig abgelehnt.

Ennigloh, 6. Juli. Entmündigt. Der Arbeiter Heinrich Flandermeyer, früher zu Rödinghausen, jetzt hier in Ennigloh wohnhaft, ist vom Bünder Amtsgericht wegen Trunksucht entmündigt worden.

*□ **Mennighüffen**, 7. Juli. Jünglingsvereinsfest. Auf dem geräumigen Hofe des Herrn Köster in Krell fand heute, wie alljährlich am 5. Sonntag nach Trinitatis, das Vereinsfest der Jünglingsvereine statt. Die Teilnahme war eine sehr rege Herr Pastor Dütemeyer von hier eröffnete die Feier, worauf Herr Pastor Hartmann aus Rödinghausen und Herr Pastor Siebold aus Gütersloh Ansprachen hielten. Bei der Nachfeier sprach noch Herr Pastor Cremer von hier. Während der Veranstaltung wurden auch von dem hiesigen sowie von dem Herforder Verein hübsche Vorträge geboten. Der Kaffee wurde im Obstgarten eingenommen. Die Herforder Teilnehmer begaben sich nach der Feier zu Fuß nach Oeynhausen, von wo aus dann die Heimfahrt angetreten und dabei manches erbauende Lied angestimmt wurde; auch die Posaunenbläser wirkten kräftig mit.

Bielefeld, 6. Juli. Vor dem Schwurgericht hier wird verhandelt werden: am 8. Juli gegen a) den Cigarrenmacher Karl Susmöller, b) den Cigarrenmacher Friedrich Wilh. Blome aus Fiestel wegen Straßenraubs; am 9. Juli gegen die Fabrikarbeiterin Amalie Sowitzki, zuletzt in Bielefeld wohnhaft, wegen Kindesmordes; am 10. Juli gegen den Glasmacher Wilhelm Vogt zu Meissen wegen wissentlichen Meineids; am 11. Juli gegen den Bäckermeister und Schankwirt Heinrich Wettingfeld zu Espelkamp wegen wissentlichen Meineids; am 12. Juli gegen den Arbeiter Heinrich Schüler zu Bielefeld, Kesselstraße 30 wohnhaft, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg; am 13. Juli gegen den Cigarrenarbeiter Heinrich Trave zu Holzhausen II wegen Meineids.

Dortmund, 6. Juli. Wechselfälschungen in Höhe von ungefähr 100000 Mk wurden in den letzten Tagen in hiesigen Bankhäusern festgestellt. Die Fälschungen werden dem vor kurzem verstorbenen Fabrikanten Wilde zugeschrieben.

Barntrup, 6. Juli. Gewitter. Gestern abend gegen 9 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein heftiges Gewitter. Ein Blitzstrahl schlug in das Haus des Rottenarbeiters H. Werpup, ohne jedoch zu zünden. Der Schornstein wurde direkt vom Dache weggefegt, ebenso eine Anzahl Dachsteine. W., welcher das Haus vor kurzem von dem Maurermeister Fr. Tintel kaufte, wohnte erst eine Nacht in demselben.

Bochum, 6. Juli. Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen. Das Schwurgericht sprach heute im Wiederaufnahmeverfahren den in voriger Session wegen Raubes zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilten Maurer Paul Holt aus Eickel frei, da durch Zeugen seine Unschuld erwiesen war. Holt wurde sofort in Freiheit gesetzt, und alle Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Noch fortgesetzt werden Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" pro III. Quartal 1901 entgegengenommen. Verlag und Redaktion.

Vermischtes.

Zum Leipziger Bankkrach. Die mit der Aktien-Ges. für Trebertrocknung in Kassel zusammenhängenden „Norddeutschen vereinigten chemischen Fabriken in Glückstadt" haben jetzt infolge des Konkurses der Kasseler Gesellschaft ihren Betrieb eingestellt. Die Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 3 300 000 Mk. und beschäftigte annähernd 150 Arbeiter.

Fournier, der bekannte Sieger der Automobilwettfahrt Paris-Berlin erklärte einem Vertreter des Pariser Figaro, daß seine Fahrt ohne Zwischenfall verlaufen sei, er habe nur einen Hund totgefahren. In Hannover habe er bemerkt, daß man seine Bremse in Unordnung gebracht und das Oel aus den Achsen entfernt habe. Er begebe sich zu einmonatlicher Erholung nach Tomville und sodann nach Amerika, um an den Automobilwettfahrten in Buffalo teilzunehmen.

Was kostet ein menschliches Auge? Gelegentlich des vorjährigen Manövers wurde bei Sehlem im Hannoverschen der Sohn des Arbeiters Bauleke von einem Fouragewagen überfahren und skalpiert, indem ein Rad des Wagens ihm die Haut vom Hinterkopfe abtrennte und bis über die Stirn nach vorn überklappte. Der Verunglückte ist wieder genesen, doch hat er auf dem rechten Auge die Sehkraft verloren. Jetzt hat die Militärverwaltung dem Vater des Knaben eine einmalige Unterstützung von 1750 Mark gewährt. Herzlich wenig!

Ueber ein vergebliches Opfer berichtet die „Kraichg. Ztg.": Der etwa 24 Jahre alte Bruder des bei Anzünden des Herdfeuer mit Erdöl verunglückten Dienstmädchens Gebhard hatte sich zwei Stücke Haut vom Oberschenkel ablösen lassen, um die Lebensrettung seiner Schwester zu ermöglichen. Die Stücke seien gut angewachsen, aber leider nicht ausreichend, um die Erhaltung des Lebens zu sichern. Bei dem jungen Manne soll die Heilung nur sehr langsam vor sich gehen.

Schwere am ganzen Mittelrhein niedergehende Unwetter richteten am Freitag in den Weinbergen großen Schaden an. Durch Blitzschlag wurden mehrere Personen getroffen. Ein Landwirt wurde getötet. Ein Bot auf dem Rhein kenterte. Die Insassen wurden durch einen Dampfer gerettet.

Schnee und Hagel. Der ganze Böhmer Wald wurde Freitag nacht von Schneefällen heimgesucht. Ebenso hat am Sonnabend Hagel die Ernten vernichtet.

Fürs Album.

Es reift das große, das gute nur langsam,
Aber es reifet gewiß zur herrlich erquickenden Ernte.
Conz.

Die Diamanten.

Roman von C. Matthias.

23. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

„Kann sein, Master Hochstein! In den Minen begegnet man sich und trennt sich wieder," entgegnete der Fremde gleichmüthig, „da vergißt man so einen verdammten Namen wohl einmal. Haben Sie schon bar Gold gemacht in diesen gesegneten Diggings, Sir?"

„Ich bin nicht Goldgräber," entgegnete Eberhardt, „ich suche Diamanten."

„Ah," machte sein Gegenpart und hob erstaunt das Glas empor. Dann that er einen tiefen Zug.

„Verdammt guter Wein das! Schätzen Sie nicht auch?" meinte er, mit der Zunge schnalzend.

Eberhardt wußte nicht, was er aus dem Wesen von Lilly Trott, oder wie sein Gegenüber hieß, machen sollte. Der Hinweis auf die Diamanten schien vollständig an dem glatten Wesen des Mannes abgeprallt zu sein.

„Ja, ich suche Diamanten," begann er nochmals und nippte von seinem Wein. „Ich hoffe, ich habe sie gefunden," sprach er mit Nachdruck und blickte dem andern fest ins Auge.

Wenn er aber glaubte, daß er nur eine Spur von Verlegenheit in dem Gesicht von Lilly Trott entdecken würde, so täuschte sich Eberhardt. Der hielt seinen Blick aus und schmatzte nur mit der Zunge.

„Ich glaube, Sir, Sie kalkulieren nicht recht. Hier finden Sie keine Diamanten. Aber ich weiß, wo sie sind," fügte er in geheimnißvollem Ton hinzu.

„Das hoffe ich," meinte Eberhardt, Gleichgiltigkeit heuchelnd, da er sah, daß er auf geradem Wege nicht zum Ziel gelangte. „Wer sollte es besser wissen als Sie?"

„Hm, Sie verzeihen mir, Sir! Ich freue mich, Sie noch in dieser gesegneten Nacht gefunden zu haben. Also haben Sie auch gehört?"

„Wo die Diamanten sind?

„Am Lulon-river?" fragte Eberhardt. „Ist das schwarze Kästchen dort verborgen?"

Der andere sah ihn mit großen Augen an.

„Damned, Sir, ich weiß von keinem schwarzen Kasten," sagte er und stürzte ein neues Glas Wein hinunter.

„Nun, das Kästchen mit den Brillanten, Herr Bertrand!" rief Eberhardt, entschlossen, die Sache auf das Aeußerste zu treiben.

Er war überzeugt, daß der Fremde nun aufspringen und über ihn herfallen würde. Darum hielt er den Griff seines Revolvers bereit.

Allein es geschah nichts dergleichen.

Schläfrig lehnte sich Lilly Trott zurück und blinzelte zu dem Sprecher hinüber.

„Weiß von keinem Bertrand, Sir," sagte er. „In den Minen heiße ich Lilly Trott, und wie ich mich sonst nenne, kümmert keines Menschen Sohn."

„So täuscht mich eine Aehnlichkeit," murmelte Eberhardt, einen Augenblick verwirrt, und schaute seinem Gegenüber prüfend ins Auge, was diesem ungeheuren Spaß zu machen schien, denn er lachte über das ganze Gesicht.

„Nur noch eine Frage, Sir," begann der Deutsche noch mals das Examen. „Fuhren Sie nicht auf der Nereide nach Sidney, und nannten Sie sich an Bord nicht Bertrand?"

Eberhardt hatte diese Worte in französischer Sprache gestellt. Allein auch dieses Manöver sollte mißglücken.

„Ich verstehe kein Wort, Mate Hochstein," entgegnete der Gefragte, „lassen Sie den französischen swell, sprechen Sie ehrliches Englisch oder Deutsch. Ich lernte letzteres in den Minen."

Eberhardt gab es auf, Lilly Trott auf diese Weise zum Reden zu bringen. Aber er war entschlossen, dessen Geheimnis zu erforschen, auf welche Art es auch sei.

Der ersten Flasche folgte eine zweite, eine dritte, und schließlich der unabänderliche Sekt, ein entsetzliches Getränk.

Lilly Trott bezahlte im voraus, um den Deutschen daran zu hindern. Dabei erzählte er allerhand konfuses Zeug, das sich hauptsächlich um die Diamanten vom Lulon-river drehte.

Wo der Fluß aber sei, wollte er nicht bekennen. Er behauptete, der damned Deutsche wisse es besser, als er selbst.

„Ich habe in Indien Diamanten gewaschen, am Kap und in Brasilien," sagte er lachend, „aber hier finde ich, was ich gesucht habe: den großen Berg des Lichts. Dann gehe ich nach Europa und kaufe mir die Welt — die ganze Welt!"

Lilly Trotts Stimme wurde lallend. Eberhardt mahnte zum Aufbruch. Ihm war alles daran gelegen, das Quartier des Fremden kennen zu lernen.

Schwerfällig erhob sich derselbe. Es kam ihm augenscheinlich sehr gelegen, daß ihm sein Genosse den Arm anbot. So betraten sie die Gasse.

„Rechts oder links?" fragte Eberhardt.

„Bei der Eselsgrube das kleine Haus. Damned, was wird Bill sagen, daß ich so lange bleibe!"

Eberhardt, der sich schon seit zehn Tagen in Golden Gutly aufgehalten hatte, besann sich, daß die sogenannte Eselsgrube außerhalb des Ortes an einer Anhöhe liege. Er hatte dort die Goldwäscher bei ihrer Arbeit gesehen.

Einen gebahnten Weg gab es nicht. Einige halb verdurstete Bäume, welche ihre kahlen Aeste in die morgendämmerige Luft senkten, bezeichneten den Pfad. Man mußte vorsichtig vorwärts streben; denn überall befanden sich die halb zugeschütteten Gruben, in welchen die Diggers nach edlem Metall gesucht hatten.

So schlugen die beiden ihren Weg nach der Eselsgrube ein. Die Nachricht von dem wartenden Bill hatte Eberhardts Hoffnungen, dem Geheimniß auf die Spur zu kommen, allerdings arg herabgedämpft. Allein er war entschlossen, seinen Mann nicht zu verlassen, da er die Ueberzeugung trug, den Diamantenhändler gefunden zu haben.

So geleitete er den offenbar Schwerberauschten zu seiner Hütte.

Als sie dort anlangten, fanden sie die Thür fest geschlossen.

Polternd schlug Lilly Trott gegen die festen Bohlen und das Fensterbrett.

Fortsetzung folgt

Ein zweiter Chimay-Roman. Es ist eine längst bekannte Thatsache, daß sich Zigeunergeiger einer besonderen Gunst des launenhaften Liebesgottes Amor erfreuen. Der Liebesroman des Zigeunerprimas Rigo Jancsi mit der Prinzessin Chimay ist noch in lebhafter Erinnerung, und wieder hat sich ein ähnlicher Fall ereignet, und zwar diesmal in Graz, woselbst die Kapelle des Primas Balázs Jóska seit einiger Zeit konzertierte. Eines Tages spielte sich nun folgende Scene ab: Die Zigeuner spielten die feurigsten ungarischen Weisen, welche auf das Herz der Zuhörer stets einen gewaltigen Eindruck machen. An diesem Tage mußte das Spiel Balázs Jóska besonders zündend gewirkt haben, denn plötzlich brach ein junges Mädchen in Thränen aus und lauschte weinend den Klängen der melancholischen ungarischen Weisen. Dem

und Oskar sind gestern nachmittag 4 Uhr 10 Min. nach Swinemünde abgereist. Seine Majestät gedenkt sich heute früh an Bord der „Hohenzollern" auf die Nordlandreise zu begeben.

Zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Breslau.

Breslau, 8. Juli. Die Enthüllung des hiesigen Kaiser Friedrich-Denkmals, die im Oktober stattfinden sollte, ist auf den November verschoben worden, da nach einer an den Vorsitzenden des Denkmal-Komitees, den Herzog von Ratibor, gelangten Mitteilung aus dem Geheimen Zivilkabinet die Teilnahme des Kaisers an der Enthüllungsfeier für diesen Termin in Aussicht steht.

Zum Burenkrieg.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 105b Absatz 2 der Reichs-Gewerbe-Ordnung und unter Berücksichtigung der Ministerial-Anweisung vom 10. Juni 1882 betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden hiermit unter Aufhebung des Abs. 1 und 2 der diesseitigen Bekanntmachung vom 10. Juli 1892 — die Zeiten während welcher eine Beschäftigung von Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen zulässig ist, für das Amt Gohfeld-Mennighüffen wie folgt festgesetzt:

...lbjahr von 7 bis 9½ Uhr vormittags und
...'ttags bis 2 Uhr nachmittags.
...e von der allgemeinen Sonntagsruhe ist
...t, als der Verkauf von Backwaren, von
...er Milchhandel und der Betrieb der Vorkost-
...den oben zugelassenen Stunden schon vor
... Uhr morgens zugelassen ist. Andere Aus-
...er Art finden vorläufig nicht statt.
...Milchhandel ist außerdem auch in den beiden
... von 3 bis 5 Uhr an allen Sonn- und

... auf die diesseitige Bekanntmachung vom
...7, wonach gemäß § 16 der Provinzial-
...vom 27. Juli 1897 / 7. Juli 1898 die Zeit des Sonntags-
...nstes auf 2 bis 3½ Uhr festgesetzt ist, hin-
...Bekanntmachung findet jedoch nur dann An-
...Nachmittagsgottesdienst thatsächlich stattfindet.

... 21. Juni 1901.

Der Amtmann:
Schrakamp. 178g

...chung.

...n beginnen
...endigen mit
...Zährend die-
...cher Sprech-
...Gerichtsbezirk
...sachen nur
... Vormittags,
... und Nach-
...n Donners-
...tags.
...uli 1901.
...tsgericht.

Hand lsregister

des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

Die der Witwe Kaufmanns Arnold Friedrich Rolf, Luise Johanne Theodore geb. Linders zu Enger für die Firma Arnold Rolf zu Enger erteilte, unter Nr. 94 des Procurenregisters eingetragene, Procura ist am 4. Juli 1901 gelöscht.

In wenig Tagen schon

schüttet **Fortuna** aus dem **Glücksrad** wieder ihre reichen Gaben aus und zwar:

145,000 Mark baares Geld

ohne Abzug zahlbar durch unsere Firma oder rheinische Bankhäuser, von der **2. Düsseldorfer Geld-Lotterie.** (Genauer Gewinn-Plan umseitig.)

Ferner: schon am **11. Juli** für **nur 1 Mark**

Einsatz für ein Loos der

3. Westpreuss. Pferde-Verloosung in Briesen.

11 Loose **10** Mark. Hauptgewinne: **11** Loose **10** Mark.

1 complet mit **4 Pferden** bespannte **Equipage**
1 complet mit **2 Pferden** bespannte **Equipage**
1 complet mit **1 Pferd** bespannte **Equipage**
und noch **40 Reitpferde** und **Wagenpferde** u. s. w.

Die gewonnenen Pferde und Equipagen können auf Wunsch wieder auf Auktion durch das Comité verkauft werden, wobei seither gute Preise erlöst wurden. — Nur 100,000 Loose.

Mit nur 1 Mk. Des Glücksversuches werth! Mit nur 1 Mk.

Wo **Düsseldorfer Loose à 3 Mk.** und **Briesener Loose à 1 Mk.**

nicht am Platze bei den bekannten Loosverkaufsstellen erhältlich, bestelle man gefl. **baldigst** durch anhängenden Bestellschein oder Postkarte oder durch Postanweisung — **für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra** — bei dem

General-Debit: **Lud. Müller & Co.,** in **Köln a. Rh.** Kl. Neugasse 7, in **Berlin** Breitestrasse 5.

Hier abzutrennen!

Bestellungen erbitten sofort, der nahen Ziehung wegen!

Bestellschein.

An Herren **Lud. Müller & Co.,** **Köln a. Rh.,** Kl. Neugasse 7. / **Berlin C.,** Breitestrasse 5. } Je nach Wunsch in Köln oder in Berlin zu bestellen.

Senden Sie mir:

..... Stück Loose à **3** Mk. der **2. Düsseldorfer Geld-Lotterie.**

..... Stück Loose à **1** Mk. der **3. Westpr. Pferde-Verloosung zu Briesen.**

Der Betrag von ..... Mk. ..... Pfg. } ist durch Nachnahme zu erheben. folgt einliegend (Eingeschrieben.) (Das Nichtgewünschte bitten zu durchstreichen.)

Adresse des Bestellers: (gefl. recht deutlich). Vor- u. Zuname: .....
Stand: .....
Wohnort: .....

Bestellungen erfolgen am besten indess auf dem Abschnitt einer Postanweisung, die bis zu 5 Mk. nur 10 Pfg. kostet und ist dieser Bestellschein dann nicht nöthig!

Bitte umwenden!

Telegramm-Adresse: **Glücksmüller.**

Telephon 110.

...berg u. Schumacher, Herford,
...toir u. Lager, Engerstraße 415.
Alle Sorten Kohlen
...nd und Industriezwecke, Anthracitkohlen,
...aunkohlen, Coks und Brickets.
...ität rußfreie Salonkohlen.
...ru-Guano, Thomasmehl, Superphosphat-mehl 2c.

General-Vertretung
... andere Bezirke zu vergeben, betreffend neueste
...lt-Patent-Eismaschine
...kaufspreis nur 50 Mark, mit gold. Medaill.
...man
...nute 1—10 Pfd. reinstes Roh-Eis
... erzeugen kann. Fachkenntnisse oder größere
...ht erforderlich. Jedermann kann sofort durch
... des Ventiles Eis erzeugen.
...tender dauernder Verdienst.
...etung kann auch als Nebengeschäft
...en. Zur Uebernahme genügen ca. 300 Mk.
...r. Näheres durch **Franz Eugen Müller,**
...tlagernd. 139g

Westfälisch-
...ische Vereinsbank
Herford.
...n-Kapital 5.000.000 Mk.
Wir vergüten auf
...pareinlagen
bei 14tägiger Kündigung
3½ % p. a.
Zinsen.
Die Verzinsung beginnt sofort und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Neues Palais, 8. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm

...(½jährig) billig zu verkaufen. **Straughöner.** Ahmserstr. 67.

...tung, Schreibtisch u. s. w. zu verkaufen. 108g

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos. 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm
6. Juli	7 vorm.	756,2	—	—	14,0	10,6	90	8	still	—	—
	2 nachm.	756,0	—	—	23,0	11,1	53	2	NW	2	—
	9 abends	756,3	23,6	8,3	14,5	11,1	91	0	still	—	—

der Körperverletzung schuldig, daß er seinen Begleiter, den Arbeiter W. von hier, mit welchen er in Streitigkeiten geraten war, auf dem Alten Markte mit solcher Wucht zu Boden warf, daß dem W. eine stark blutende Wunde am Kopfe beigebracht wurde und der so Verletzte betäubt am Boden liegen blieb. Die Polizei veranlaßte die sofortige Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus, während der Thäter in das Polizeigewahrsam abgeführt wurde.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ziemlichen Verkehr. Die Preise der Produkte ꝛc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 40 ₰, Butter 90 –100 Pfg., Eier 50 ₰, Wurzeln 1 Bd. 6 ₰, Sellerie Bd. 10—15 ₰, junge Zwiebeln Bd. 5 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 [illegible] 10 ₰., Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. [illegible] Wirsing 25 ₰, Kopfsalat 4 Stück 10 ₰, Bd. 10 ₰, Spargel Pfd. 65 ₰, Spinat 1 [illegible] rüben 5 Pfg., Streifrüben 6 Bund 10 [illegible] Stück 25—30 Pfg., Feldsalat Pfd. 10 P[illegible] Portion 10 Pfg., Aepfel Pfd. 25 Pfg [illegible] Pfd. 20 Pfg., Kirschen Pfd. 20—30 [illegible] 50 Pfg., Schoten 15 Pfg., junge Kartoff[illegible] Kohlrabi Bund 10 Pfg., Schnippelbohnen [illegible] Bickbeeren 20—25 Pfg., Großebohnen [illegible] Johannistrauben Pfd. 20 Pfg.

*Ψ **Eickum**, 7. Juli. Missionsfest [illegible] der Wwe. Altkotte hier wird am nächsten Mi[illegible] jährliche Missionsfest gefeiert. Wie wir ve[illegible] Herr Pastor Niemöller aus Enger und He[illegible] aus Dankersen die Predigten übernommen. [illegible] Feier, die recht viele Missionsfreunde vereinige[illegible] nachmittags 3½ Uhr festgesetzt.

Enger, 7. Juli. Schützenfest. [illegible] 8½ Uhr begann das diesjährige Schützenfest [illegible] dem Platze vor Schierholz Hotel. Bis 9 [illegible] daselbst der größte Teil der Schützen, die zu[illegible] verpflichtet waren, eingefunden. Um 9¼ Uh[illegible] treten und nach einem mit Begeisterung von de[illegible] Herrn Hamspohn, ausgebrachten und aufge[illegible] auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, der [illegible] huldvollst die Schützenkönigswürde von Eng[illegible] hatte, mit klingendem Spiele der Durchmarsch d[illegible] der Stadt angetreten. Vor den Häusern d[illegible] der Königin, Herrn Schneidermeister Brockm[illegible] Strathmann, deren Wohnungen auf das präch[illegible] und illuminiert waren, wurden Ansprachen geh[illegible] wurden die Schützen jubelnd empfangen, be[illegible] Raketen, römische Lichter, Fontainen und Son[illegible] gebrannt und mit lauten Hurrahrufen und d[illegible] lichen „Ah" begrüßt. Der ganze Stadtteil [illegible] war mit Fackeln beleuchtet, beim Gastwirt [illegible] Brüggemann und bei vielen anderen Bewohn[illegible] Feuerwerkkörper geradezu großartig. Nach R[illegible] taillons hatte sich der Hof in der, einen se[illegible] Aufenthalt bietenden Veranda das Hotel Schi[illegible] gedeckten und prächtig geschmückten Tischen nied[illegible] Platz vor dem Hotel war durch elektrische Be[illegible] zusammen 1200 Normalkerzen Lichtstärke tage[illegible] Die Schützen wurden zusehends lebendiger, w[illegible] der gespendete Stoff beitrug; auch bei Hofe[illegible] der Erdbeerbowle, die trefflich zu munden [illegible] lebhafter; die Musik spielte lustige Weisen, d[illegible] herrlich, kurz man konnte sich so in den Mär[illegible] 1001 Nacht hineinversetzt fühlen. Um 12¼ [illegible] Feier ihr Ende erreicht. Das Frühschopp[illegible] mittag vor dem Hotel Wittekind war ebenfal[illegible] Um 3½ Uhr begann die Auffahrt des Hofes [illegible] der Parade des Schützen-Bataillons vor den[illegible] 4½ Uhr begann der Abmarsch zum Festplatze[illegible]

Bei Ankunft auf dem Festplatze brachte [illegible] Kammerherr G. Koch in schönen Worten ein[illegible] aus Herford hierher gekommenen Gründe[illegible] gesellschaft Herrn Herm. Gustav Koch, der auch [illegible] hier war, aus, worauf Herr Koch herzlich dan[illegible] Platze herrschte bald ein frohes Treiben; außer [illegible] Zelten sind noch aufgestellt: eine Doppelschie[illegible] photographie, Druckbude, Schlaghammer und ein Spieltisch. Gegen 6 Uhr fand eine Verlosung von nützlichen Sachen unter den Kindern statt; dann ließ zum größten Gaudium aller Anwesenden Professor Wilhelm Luftballons steigen, die unter den Klängen der Kapelle den „höheren Regionen" Kunde von dem fröhlichen Treiben auf dem Festplatze geben sollten. Ein Ballon fing in einer Höhe von etwa 400 m Feuer und endete somit schnell sein papierenes Dasein. Der Ball nahm mit der Polonaise, an welcher sich 75 Paare beteiligten, gegen 7½ Uhr seinen Anfang. Viel Vergnügen machte auch das gegen 8 Uhr eröffnete Raritätenkabinet: Portemonnaie nach dem Schützenfeste, Halswärmer eines Nordpolfahrers, Goliaths Leibwäsche, Apfel aus dem Paradiese, [illegible]

wird verhandelt werden: am 8. Juli gegen a) den Cigarrenmacher Karl Susmöller, b) den Cigarrenmacher Friedrich Wilh. Blome aus Fiestel wegen Straßenraubs; am 9. Juli gegen die Fabrikarbeiterin Amalie Sowitzki, zuletzt in Bielefeld wohnhaft, wegen Kindesmordes; am 10. Juli gegen den Glasmacher Wilhelm Vogt zu Meissen wegen wissentlichen Meineids; am 11. Juli gegen den Bäckermeister und Schankwirt Heinrich Wettingfeld zu Espelkamp wegen wissentlichen Meineids; am 12. Juli gegen den Arbeiter Heinrich Schüler zu Bielefeld, Kesselstraße 30 wohnhaft, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg; am 13. Juli gegen den Cigarrenarbeiter Heinrich Trave zu Holzhausen II wegen Meineids.

In wenig Tagen schon, am 16. u. 17. Juli 1901

findet in **Düsseldorf** die **Gewinn-Ziehung** der durch Allerhöchsten Erlass für die Rheinprovinz und Westfalen genehmigten 120000 Loose **à 3 Mark** der

2. Düsseldorfer Geld-Lotterie

zur Errichtung eines dauernden Kunst-Ausstellungs-Gebäudes, unter notarieller Leitung statt.

Bei dem grossen Interesse, das die Provinz an der nächstjährigen Ausstellung in Düsseldorf nimmt, und wovon dieses stattliche Gebäude ein Glied bildet, werden sich wohl aus allen Kreisen der Bevölkerung Freunde zur Unterstützung des Unternehmens durch gütige Abnahme **von Loosen à 3 Mark** finden, zumal dabei **Gewinnaussicht** auf die nachstehenden **4423 ohne Abzug zahlbaren Gewinne** geboten ist:

1	Haupttreffer von	50000 =	50000 Mark.
1	Haupttreffer von	20000 =	20000 Mark.
1	Haupttreffer von	10000 =	10000 Mark.
1	Gewinn zu	5000 =	5000 Mk.
2	Gewinne zu je	3000 =	6000 Mk.
2	Gewinne zu je	2000 =	4000 Mk.
5	Gewinne zu je	1000 =	5000 Mk.
10	Gewinne zu je	500 =	5000 Mk.
50	Gewinne zu je	100 =	5000 Mk.
100	Gewinne zu je	50 =	5000 Mk.
250	Gewinne zu je	20 =	5000 Mk.
1000	Gewinne zu je	10 =	10000 Mk.
3000	Gewinne zu je	5 =	15000 Mk.

Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnitt einer **Postanweisung,** die bis zu 5 Mk. nur 10 Pfg. kostet und **sicherer** als ein Brief ist.

General-Debit **Lud. Müller & Co.,** in Köln a. Rh. Kl. Neugasse 7. und Berlin Breitestr. 5.

Düsseldorfer Loose à 3 Mark

Briesener Loose à 1 Mark

Baldiger Kauf empfiehlt sich!

In **Herford** zu haben bei **Wilh. Münter & Sohn,** Weingrosshandlung.

Fürs Album.

Es reift das große, das gute nur langsam,
Aber es reifet gewiß zur herrlich erquickenden

Die Diamanten.

Roman von C. Matthias.

23. Fortsetzung.

„Kann sein, Master Hochstein! In den [illegible] man sich und trennt sich wieder," entgegnete de[illegible] müthig, „da vergißt man so einen verdammte[illegible] einmal. Haben Sie schon bar Gold gen[illegible] gesegneten Diggings, Sir?"

„Ich bin nicht Goldgräber," entgegnete [illegible] suche Diamanten."

„Ah," machte sein Gegenpart und h[illegible] Glas empor. Dann that er einen tiefen Zug.

„Verdammt guter Wein das! Schätzen S[illegible] meinte er, mit der Zunge schnalzend.

Eberhardt wußte nicht, was er aus de[illegible] Lilly Trott, oder wie sein Gegenüber hieß, mac[illegible] Hinweis auf die Diamanten schien vollständig an dem glatten Wesen des Mannes abgeprallt zu sein.

„Ja, ich suche Diamanten," begann er nochmals und nippte von seinem Wein. „Ich hoffe, ich habe sie gefunden," sprach er mit Nachdruck und blickte dem andern fest ins Auge.

Wenn er aber glaubte, daß er nur eine Spur von Verlegenheit in dem Gesicht von Lilly Trott entdecken würde, so täuschte sich Eberhardt. Der hielt seinen Blick aus und schmatzte nur mit der Zunge.

„Ich glaube, Sir, Sie kalkulieren nicht recht. Hier finden Sie keine Diamanten. Aber ich weiß, wo sie sind," fügte er in geheimnißvollem Ton hinzu.

„Das hoffe ich," meinte Eberhardt, Gleichgiltigkeit heuchelnd, da er sah, daß er auf geradem Wege nicht zum Ziel gelangte. „Wer sollte es besser wissen als Sie?"

[illegible] mals das Examen. „Fuhren Sie nicht auf der Nereide nach Sidney, und nannten Sie sich an Bord nicht Bertrand?"

Eberhardt hatte diese Worte in französischer Sprache gestellt. Allein auch dieses Manöver sollte mißglücken.

„Ich verstehe kein Wort, Mate Hochstein," entgegnete der Gefragte, „lassen Sie den französischen swell, sprechen Sie ehrliches Englisch oder Deutsch. Ich lernte letzteres in den Minen."

Eberhardt gab es auf, Lilly Trott auf diese Weise zum Reden zu bringen. Aber er war entschlossen, dessen Geheimnis zu erforschen, auf welche Art es auch sei.

Der ersten Flasche folgte eine zweite, eine dritte, und schließlich der unabänderliche Sekt, ein entsetzliches Getränk.

Lilly Trott bezahlte im voraus, um den Deutschen daran zu hindern. Dabei erzählte er allerhand konfuses Zeug, das [illegible] schütteten Gruben, in welchen die Diggers nach edlem Metall gesucht hatten.

So schlugen die beiden ihren Weg nach der Eselsgrube ein. Die Nachricht von dem wartenden Bill hatte Eberhardts Hoffnungen, dem Geheimniß auf die Spur zu kommen, allerdings arg herabgedämpft. Allein er war entschlossen, seinen Mann nicht zu verlassen, da er die Ueberzeugung trug, den Diamantenhändler gefunden zu haben.

So geleitete er den offenbar Schwerberauschten zu seiner Hütte.

Als sie dort anlangten, fanden sie die Thür fest geschlossen.

Polternd schlug Lilly Trott gegen die festen Bohlen und das Fensterbrett.

Fortsetzung folgt

Ein zweiter Chimay-Roman. Es ist eine längst bekannte Thatsache, daß sich Zigeunergeiger einer besonderen Gunst des launenhaften Liebesgottes Amor erfreuen. Der Liebesroman des Zigeunerprimas Rigo Jancsi mit der Prinzessin Chimay ist noch in lebhafter Erinnerung, und wieder hat sich ein ähnlicher Fall ereignet, und zwar diesmal in Graz, woselbst die Kapelle des Primas Balázs Jóska seit einiger Zeit konzertierte. Eines Tages spielte sich nun folgende Scene ab: Die Zigeuner spielten die feurigsten ungarischen Weisen, welche auf das Herz der Zuhörer stets einen gewaltigen Eindruck machen. An diesem Tage mußte das Spiel Balázs Jóska besonders zündend gewirkt haben, denn plötzlich brach ein junges Mädchen in Thränen aus und lauschte weinend den Klängen der melancholischen ungarischen Weisen. Dem Primas entging das nicht; er wendete nun dem schönen Mädchen seine besondere Aufmerksamkeit zu und legte sein ganzes Feuer, dessen er fähig war, in sein Spiel. Das Schicksal der Beiden war nun besiegelt, ihre Herzen hatten sich gefunden. Als das schöne Mädchen Graz verließ, um sich nach Gleichenberg zu begeben, folgte ihr der verliebte Primas, und nach kurzer Zeit wurden folgende Karten an Freunde und Angehörige versendet: „Ella von Grafenberg und Bálazs Jóska, Verlobte." Schließlich sei noch erwähnt, daß die Braut ein Vermögen von 200000 Kronen besitzt.

Zur Heuschreckenplage in Frankreich. Der französische Kriegsminister ordnete an, daß den Landwirten im Departement Charente-Inférieure zur Bekämpfung der Heuschreckenplage Soldaten zur Verfügung gestellt werden sollen.

Ein Unglückstag. Wie aus Newyork gemeldet wird, sind am Nationalfeiertag (4. Juli) zahlreiche Unglücksfälle vorgekommen. Außer vielen Toten werden nicht weniger als 1600 Verwundete aufgeführt.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges Herford, 6. Juli 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,10	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,60	Deutsche Bank-Akt.	188,70
3% Deutsche Reichsanleihe	89,50	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	101,10	Disc. Commandit-Akt.	173,30
3% Westf. Prov.-Anl.	87,10	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	159,20
3½% „ „	97,—	Hibernia Bergw.-Aktien	150,90
4% „ „	102,40	Harpener dto.	150,—
4% Bielef. Stadtanleihe	—,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	275,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	129,—
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	97,90	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: matt.	

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

(Nachrichten vom 1.—6. Juli 1901.)

Geburten: Ein Sohn dem Tischler Adalbert Langbein' Arbeiter Adolf Borchers, Maurermeister Bernh. Breder, Bremser Heinrich Spilker, Maschinist Heinr. Brünger, Fabr.-Arbeiter Wilhelm Dunker, Maurer Friedr. Söchtig, Fabr.-Arbeiter August Tiemann, Bautechniker Heinrich Schulte, Cigarrenmacher Harmen Koopmann.

Eine Tochter dem berittenen Gendarm Heinr. Thormann, Zuckerbäcker Heinr. Zurheide, Handarbeiter Herm. Hanke, Zimmermann Wilhelm Luig.

Aufgeboten: Arbeiter Friedrich Märwedel und Arbeiterin Sophie Merder, Stations-Assistent Aug. Bormann und Minna Knehans, Gastwirt Heinr. Röbke und Anna Spelsiek, Schuhmacher Karl Voigt und Witwe Caroline Chemnitz.

Eheschließungen: Kaufmann Karl Woermann und Marie Donnermann, Weber Augustin Kühn und geschiedene Arbeiter Anna Wickbold, Kaufmann Hermann Weidner und Amalie Corsey, Kassierer Wilh. Hausmann und Näherin Johanne Menke, Handarbeiter Heinr. Redeker und Näherin Johanne Beimfohr, Kolon Heinr. Laukamp und Marie Schmidt.

Sterbefälle: Ehefrau Johanne Reichel 38 J., Hausknecht Theodor Broszies 26 J., Siebmacher Theodor Cade 60 J., Ehefrau Wilhelmine Schwarze 41 J., Näherin Friederike Wörmann 43 J., Ehefrau Caroline Haddenhorst 46 J., Witwe Henriette Winklau 61 J., Paula Schwagmeier 2 M., Ehefrau Marie Möller 55 J. alt.

Briefkasten der Redaktion.

Sch., Herford. Oesterreichische Thaler dürfen nicht mehr in Umlauf gesetzt werden; wer es noch thut, macht sich strafbar.

R., Herford. Der Extrazug für Minden kommt nicht zu Stande.

W. B. 219, Exter. Ihre Anfrage bezüglich der Försterangelegenheit konnten wir bisher noch nicht erledigen. Betreffs der weiteren Angelegenheit wird es das Beste sein, mit Ihnen einmal persönlich Rücksprache zu nehmen. Für Ihre Ratschläge sind wir Ihnen sehr dankbar.

Nach Osnabrück. Voraussichtlich in der nächsten Nummer.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich.

Potsdam, 8. Juli. Gestern vormittag erfolgte in Gegenwart des Kaisers die Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich in das 1. Garderegiment zu Fuß.

Des Kaisers Nordlandsreise.

Neues Palais, 8. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar sind gestern nachmittag 4 Uhr 10 Min. nach Swinemünde abgereist. Seine Majestät gedenkt sich heute früh an Bord der „Hohenzollern" auf die Nordlandreise zu begeben.

Zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Breslau.

Breslau, 8. Juli. Die Enthüllung des hiesigen Kaiser Friedrich-Denkmals, die im Oktober stattfinden sollte, ist auf den November verschoben worden, da nach einer an den Vorsitzenden des Denkmal-Komitees, den Herzog von Ratibor, gelangten Mitteilung aus dem Geheimen Zivilkabinet die Teilnahme des Kaisers an der Enthüllungsfeier für diesen Termin in Aussicht steht.

Zum Burenkrieg.

Brüssel, 8. Juli. Aus bester Quelle verlautet, daß zwischen General Botha und Präsident Krüger ein neuer Depeschenwechsel stattfindet, der auf den Friedensschluß hinzielt.

Voraussichtliches Wetter.

9. Juli. Bei mäßigen nordwestlichen Winden vorherrschend bewölkt, zeitweise heiter.

Neue Erfindung. Eine praktische, Aufsehen erregende Neuheit tritt dem Publikum in einer Maschine entgegen, die für den Kleinbedarf Eis jeder Art, auf die denkbar schnellste Weise liefert. Durch Oeffnung eines Ventils ist man mittelst des Apparats imstande, binnen einer Minute aus Brunnen-, Leitungs- oder abgekochten Wassers bakterienfreies Roheis (ev. auch Speiseeis) herzustellen, welches das Naturprodukt übertrifft. Bei der Eisbereitungsmethode, wie sie durch die Maschinen, welche die Fa. A. M. Hering in Dresden zum Versand bringt, kommen keinerlei schädliche und gefährliche Alkalien, keine Schwefelsäure 2c. zur Verwendung, sondern lediglich comprimierte Luft. Dieses Eis eignet sich infolge seiner weichen Beschaffenheit besser zu Küchenzwecken, da es sich vollkommen an die zu kühlenden Flaschen 2c. anlegt, besser zum Füllen von Eisbeuteln, weil es keine kantigen Stücke hat, besser zum Schlucken aus selbigem Grunde und weil es rein und bakterienfrei ist. Es läßt sich jedoch auch in kaum einer Minute festes Blockeis in beliebiger Form herstellen. Dabei sind die Maschinen, welche in fast allen Kulturstaaten patentiert sind, verhältnismäßig billig, denn die normale Größe, in die man ungefähr 10 Pfd. Eis auf einmal herstellen kann, kostet nur 50 Mk. In Anbetracht des unschätzbaren Wertes kann man wohl behaupten, daß dieser Erfindung eine große Zukunft bevorsteht und die Maschinen enormen Absatz finden müssen. Im Uebrigen sei auf Inserat betr. Generalvertretung in heutiger Nummer verwiesen. 140g

Der Hauptgewinn der St. Hedwigs-Krankenhaus-Lotterie, 100000 Mark, ist auf Nr. 113768 nach Wierzenica in der Provinz Posen gefallen. Gewinner sind ein Gastwirt Schulz, ein Fräulein Stiller, ein bejahrter Kuhhirte und dessen Schwiegersohn, welche zusammen das Los spielten. Alle vier sind unbemittelt und können den Gewinn sehr gut brauchen. Weitere Hauptgewinne fielen: 30000 Mk. auf Nr. 188925, 20,000 Mk. auf Nr 207038, 10,000 Mk. auf Nr. 186985, je 5000 Mk. auf Nr. 37731, 59560, 107702, 134398. 166141. Die nächsten Gewinnziehung am 16. und 17. Juli der 2. Düsseldorfer Geldlotterie bietet wieder vorzügliche Chancen auf Hauptgewinne von 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk, 5000 Mk. u. s. w. Alle Gewinne werden ohne Abzug ausbezahlt. — Unserem heutigen Blatte liegt ein ausführlicher Prospekt bei. Düsseldorfer Lose zu 3 Mk., sowie Westpreußische Pferdelose sind hier in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich oder direkt zu beziehen von dem General Debit Lud. Müller u. Co. in Köln a. Rh., Kleine Neugasse 7, Filiale der Bankfirma Lud. Müller u. Co. in Berlin, Breitestr. 5.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Verkäufe

Ein gutes Hotel
in hiesiger Gegend direkt am Bahnhof Familienumständehalber sofort zu verkaufen. Preis 100000 Mk. und Reinertrag ca. 8000 Mk. Gefl. schriftl. Offert. erbeten unt. Nr. 133g an die Exp. d. Zeitung.

Dampfsägemühle
mit Windmühle nebst Haus und Garten wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen. Preis 32000 Mk. Reinertrag ca. 5000 Mk.
Gefl. schriftl. Off. erbeten u. Nr. 132g an die Exp. d. Z.

Eine fast neue
White-Nähmaschine
steht umstandshalber billig zu verkaufen.
Nachzufragen unt. 135g in der Exp. d. Zta.

Ein junger Terrier
(½jährig) billig zu verkaufen.
Strangböner, Ahmserstr. 67.

Gelegenheits-Existenz für Tischler.
Wegen Fortzuges des Besitzers soll ein in Minden i. W. belegenes **Haus**, 7—8 pCt. verzinslich, worin seit langen Jahren Tischlerei mit gutem Erfolg betrieben ist, mit kompletter Tischlereieinrichtung und Holzbestand, 4 Bänke und Universalmaschine, sehr billig verkauft werden. Preis 16000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. 39g
Offerten unter Nr. 3156 an die **Annoncen-Expedition von C. Marowsky, Minden i. Westf.**

Lübberstraße Nr. 19.
(I Treppe.)
Verzugswegen stehen gut erhaltene Möbel, Servante, Kleiderschränke, Oefen, Ladenreal, Bettstellen, Betten, Ladeneinrichtung, Schreibtisch u. s. w. zu verkaufen. 108g

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos. 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm
6. Juli	7 vorm.	756,2	—	—	14,0	10,6	90	8	still	—	—
	2 nachm.	756,0	—	—	23,0	11,1	53	2	NW	2	—
	9 abends	756,8	23,6	8,8	14,5	11,1	91	0	still	—	—

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 105b Absatz 2 der Reichs-Gewerbe-Ordnung und unter Berücksichtigung der Ministerial-Anweisung vom 10. Juni 1882 betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden hiermit unter Aufhebung des Abs. 1 und 2 der diesseitigen Bekanntmachung vom 10. Juli 1892 — die Zeiten während welcher eine Beschäftigung von Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen zulässig ist, für das Amt Gohfeld-Mennighüffen wie folgt festgesetzt:

Im Sommerhalbjahr von 7 bis 9½ Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Eine Ausnahme von der allgemeinen Sonntagsruhe ist nur insofern gestattet, als der Verkauf von Backwaren, von Fleisch und Wurst, der Milchhandel und der Betrieb der Vorkosthandlungen außer den oben zugelassenen Stunden schon vor deren Beginn von 5 Uhr morgens zugelassen ist. Andere Ausnahmen irgend welcher Art finden vorläufig nicht statt.

Der stehende Milchhandel ist außerdem auch in den beiden Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr an allen Sonn- und Feiertagen gestattet.

Sodann wird auf die diesseitige Bekanntmachung vom 16. September 1897, wonach gemäß § 16 der Provinzial-Polizei-Verordnung vom $\frac{27. \text{ Juli } 1897}{7. \text{ Juli } 1898}$ die Zeit des Sonntags-Nachmittagsgottesdienstes auf 2 bis 3½ Uhr festgesetzt ist, hingewiesen. Letztere Bekanntmachung findet jedoch nur dann Anwendung, wenn ein Nachmittagsgottesdienst thatsächlich stattfindet.

Gohfeld, den 21. Juni 1901.

Der Amtmann:
Schrakamp. 178g

Bekanntmachung.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen mit 15. September. Während dieser Zeit ist ordentlicher Sprechtag für den ganzen Gerichtsbezirk
a. in Vormundschaftssachen nur am Dienstag des Vormittags,
b. in Grundbuch- und Nachlaßsachen nur am Donnerstag, des Vormittags.

Herford, 4. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht.

Handelsregister

des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

Die der Witwe Kaufmanns Arnold Friedrich Rolf, Luise Johanne Theodore geb. Linders zu Enger für die Firma Arnold Rolf zu Enger erteilte, unter Nr. 94 des Procurenregisters eingetragene, Procura ist am 4. Juli 1901 gelöscht.

Telephon 110.
Poßberg u. Schumacher, Herford,
Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.
Alle Sorten Kohlen
für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.
Spezialität rußfreie Salonkohlen.
Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.
9b

General-Vertretung
für **Herford** und andere Bezirke zu vergeben, betreffend neueste
Welt-Patent-Eismaschine
(Handapparat, Verkaufspreis nur 50 Mark, mit gold. Medaill. prämiiert), womit man
in einer Minute 1—10 Pfd. reinstes Roh-Eis
(auch Speise-Eis) erzeugen kann. Fachkenntnisse oder größere Räumlichkeiten nicht erforderlich. Jedermann kann sofort durch einfaches Oeffnen des Ventiles Eis erzeugen.
Bedeutender dauernder Verdienst.
Die Vertretung kann auch als Nebengeschäft betrieben werden. Zur Uebernahme genügen ca. 300 Mk. für Maschinenlager. Näheres durch **Franz Eugen Müller, Dortmund**, postlagernd. 139g

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Herford.
Aktien-Kapital 5.000.000 Mk.
Wir vergüten auf
Spareinlagen
bei 14tägiger Kündigung
3½ % p. a.
Zinsen.
Die Verzinsung beginnt sofort und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Sonntag nachmittag 5 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Niemeyer

im 67. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Herford, den 8. Juli 1901.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Steinthorstrasse 9, aus statt.

Für die erwiesene Teilnahme und die grossen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, sagen wir allen, noch besonders der Fahnenbrüderschaft unsern innigsten

Dank.

Gottlieb Hattenhorst u. Kinder.

Danksagung.

Allen Denen, welche uns die beim Tode unsere innigstgeliebten, guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante der Frau **Henriette Winklau** gebr. Weimar, in so reichen Masse bewiesene Teilnahme dargebracht haben, insbesondere dem altkatholischen Herrn Pastor Moog für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. 136g

Die trauernden Kinder.
Herford, Berlin, 8. Juli 1901.



Mehrere gebrauchte

Räder

sind äußerst billig abzugeben.
W. Quante, Comthurstr.

Feinste neue

Matjes-Heringe

wieder eingetroffen. 110g
Frau Ida Werner.

Harzkäse

(vorzüglich durchgohren) 8 Stück 25 Pfg.

93g] **Heinrich Nolting.**

Feinsten Himbeersaft

à Liter 1,40 Pfg. excl.
empfiehlt 118g
Heinrich Nolting.

Stellungen

Gute Pflegerin

für 14 Tage gesucht.
Näheres unt. 115g in der Exp. dieser Zeitung.

Junges Mädchen

sucht Stellung zur Erlernung des Haushalts.
Gefl. Offerten unter 49g an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Köchinnen, Ammen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen gegen sehr hohen Lohn gesucht durch **Frau Tappe, Bielefeld,** Güsenstraße 13. 141g

---

Kindermädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, (ein Kind) auf sofort bei gutem Lohn für halbe Tage gesucht.
Näheres unter 131g in der Exped. d. Ztg.

Feinste neue

Vollheringe

trafen ein bei 105g
Herm. Ebmeyer,
Radewig 31.

Bücher und Musikalien.

Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Matjes Heringe.

Hochfeine delikatschmeckende dickaugige Castle-Bay-Matjes, das Beste, welches es giebt, empfiehlt 143g
Wilhelm Scharff.

Buchbinderei,
Atelier für bessere Einrahmungen.
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.
421e

Pastor Felkes Heilweise.

Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, wird vom 19. Juli ab, jeden **Freitag** und **Samstag** von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr im **evangel. Vereinshause** zu **Herford** ein beglaubigter Vertreter obiger Heilweise **Sprechstunden** abhalten.

Aeusserst erfolgreiche Behandlung aller, besonders chronischer Leiden. Stellung der **Diagnose,** aus den **Augen** und den Linien des **Kopfes** und **Halses.**

Heilfaktoren: Homöopathie, Magnetismus, Bäder etc. ohne Berufsstörung.

Hermann Wittland & Sohn

Herford i. W.
Johannisstr. 32.
Fernsprecher No. 172.

Anerkannt billigste Preise bei Franko-Lieferung in **Harzer Bauholz** nach Liste, beschlag. und besägt. **nord. Kantholz, Schutzdecken, Wellerleisten, Rohrlatten, Spalierlatten, Fussboden, Fussleisten, Stabdielen, Dachlatten,** halbrunden u. 3kantigen **Latten** etc.

Tischlerware

in **Tannen, Kiefern,** amerikanisch **Pitch-Pine** und **Cottonwood etc. etc.**

Hosen! Billig!

Ich übernahm einen **großen Posten** Knabenhosen, verschiedene Größen, aus guten Waschstoffen, Herforder Fabrikat. Dieselben sind durch Wasserschaden für den Fabrikanten nicht mehr verkäuflich, aber sonst tadellose Ware. Offeriere dieselbe so lange der Vorrat reicht.

p. Stk. **97** ₰
sonstiger Wert M. 2,50 bis M. 3,—.

Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inh.: **Alfred Goslar.**
Herford, Alter-Markt 9, Ecke Bügelstraße.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
ein Löffel ist der beste Kaffeezusatz
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
445f

---

2. Ziehung der 1. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 5. bis 8. Juli 1901.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. Juli 1901, vormittags.

61 315 70 482 515 84 617 705 838 1230 48 375 426 624 710 [30000] 2006 135 69 290 339 443 645 849 981 3073 242 70 305 425 [100] 501 11 849 4069 225 69 573 640 720 61 5008 202 18 526 [200] 622 50 63 855 941 6287 309 455 679 831 909 40 7563 686 724 86 812 902 8032 213 353 573 639 747 889 9158 254 94 459 529 622 65 722 62 [100] 80 845 943

10197 232 331 401 2 535 683 718 73 807 944 11038 47 229 76 354 442 44 52 58 72 747 70 841 941 [150] 51 82 83 12071 174 75 266 334 57 477 79 535 603 939 13152 69 358 478 553 14233 356 62 91 481 601 18 787 815 29 50 945 15015 65 155 288 347 681 741 70 802 16121 518 91 653 829 [100] 80 17035 341 471 613 53 71 719 94 888 92 957 18006 [100] 113 15 63 309 40 578 930 82 19005 23 137 358 564 852 743 863 78 87 913

20012 [100] 79 82 139 336 57 464 668 81 743 823 934 57 52 21188 454 518 670 22140 95 252 332 [100] 37 491 960 91 23219 22 80 356 551 [100] 95 815 34 973 24013 42 84 324 [100] 48 69 510 78 90 [100] 716 857 81 82 25227 97 379 477 548 67 785 931 26009 55 166 275 390 451 72 713 95 27042 [100] 329 57 75 89 438 71 72 523 709 860 984 28030 268 448 67 87 547 77 655 92 757 [100] 892 29025 62 130 365 88 90 498 637 68 769 801 81 85 917

30114 30 263 354 443 663 733 44 863 93 31004 137 315 448 49 564 703 52 32024 36 45 345 55 91 555 60 92 938 54 33558 559 925 34070 108 243 73 644 865 900 28 35107 72 81 97 325 32 722 986 36171 301 39 425 731 836 37311 62 419 559 818 38262 345 468 999 39151 78 245 468 517 21 803

40227 81 301 759 830 52 905 67 81 41017 295 663 743 879 94 42003 54 183 373 80 517 738 49 43144 208 47 77 527 44033 110 313 17 745 808 970 45065 361 94 404 94 911 46026 97 118 172 85 633 792 975 98 47094 105 62 247 369 778 [100] 851 48206 108 [100] 643 75 736 83 49346 493 549 628

50090 91 253 326 57 427 60 599 [200] 675 864 79 51057 171 391 400 512 74 614 64 746 901 32 77 95 52171 416 48 510 42 334 964 66 53193 202 23 330 508 48 796 54013 141 276 303 566 68 71 [100] 700 23 63 812 938 [500] 55007 295 305 33 622 965 70 56170 686 57102 203 447 523 33 74 672 833 58065 158 75 254 374 566 707 [100] 59016 46 81 156 556 87 674 761 998

60008 249 326 665 73 756 857 61221 91 364 [150] 406 574 745 [200] 79 808 21 62068 75 311 634 742 73 63187 343 497 564 96 702 868 976 95 64101 321 26 [100] 73 479 581 678 [150] 84 756 85 959 65017 112 47 335 456 554 712 860 954 64 66010 371 583 656 965 89 96 67160 230 433 526 68006 133 42 90 568 [100] 78 720 29 [100] 53 849 81 946 62 73 69208 42 300 69 676 702

70027 31 166 87 438 641 70 751 79 89 961 76 71141 215 29 418 601 72017 23 281 338 500 664 805 10 81 941 73185 99 329 417 [100] 52 [100] 507 94 678 796 809 71 74033 85 86 90 265 584 772 88 863 73 999 75001 61 295 304 441 513 76048 56 92 177 245 78 378 83 490 562 77020 125 65 200 49 598 667 82 809 72 909 78012 103 9 [150] 213 [200] 376 430 533 663 921 79388 476 88 586 767 830 79

80042 63 162 324 51 539 50 741 963 81035 197 342 785 801 14 910 13 66 73 82122 67 84 86 385 413 565 743 73 83176 329 423 505 32 62 771 74 889 [100] 91 84123 270 331 32 37 89 92 357 79 756 800 40 903 67 73 85110 247 80 315 460 873 [100] 75 86178 90 251 418 73 709 68 948 87002 105 [100] 243 85 310 19 30 788 928 88022 25 177 89 437 [300] 672 83 754 61 89020 330 468 549 68 616 29 64 720 62 814 60 985

90134 392 95 406 83 522 645 [150] 83 730 91012 19 160 235 36 58 322 [100] 403 666 878 92041 45 85 106 14 52 309 [100] 24 40 432 [150] 576 666 800 70 93232 367 [300] 648 838 931 83 94144 84 273 325 83 484 510 600 705 [100] 76 95259 384 781 845 998 96078 141 307 771 987 97010 [100] 64 183 252 375 405 519 63 779 98077 94 185 251 320 95 405 14 85 569 600 1 722 58 846 943 99138 353 416 556 666 782 802 7 [100] 13 52 53 57 920

100212 86 335 70 532 73 970 101436 602 792 102096 133 37 281 632 [100] 866 933 103310 29 456 579 678 988 104078 91 156 63 226 [500] 563 [100] 67 72 604 720 948 105056 63 152 220 368 408 58 94 565 760 818 983 106160 305 676 770 72 937 107073 166 70 84 245 53 425 538 63 [100] 638 893 108084 203 530 674 723 825 54 67 72 97 924 109070 410 [200] 69 717 [150] 888 [200] 958 [100]

110151 253 528 823 900 89 91 93 111001 22 280 368 599 828 30 112080 137 407 571 665 764 829 65 996 91 113002 51 214 49 474 761 915 19 114008 46 100 45 303 28 56 70 450 547 953 115044 54 126 [150] 222 84 459 621 770 116194 359 421 665 764 928 [150] 117109 832 904 46 118099 233 [100] 119036 40 67 163 204 90 329 733 81 868

120034 96 129 46 277 443 [100] 54 527 734 48 972 121178 252 94 358 434 786 860 64 93 900 43 122029 142 50 249 441 87 604 88 711 93 123052 86 152 540 52 69 71 75 83 88 623 41 84 732 818 [500] 41 940 [200] 94 124000 27 54 346 480 [200] 606 65 719 42 890 909 40 125132 390 95 560 625 126057 103 218 90 493 569 639 56 863 127038 187 221 72 321 628 700 58 848 89 128034 242 71 312 646 [150] 89 821 58 129002 92 [100] 155 230 70 488 744 98 823

130162 253 421 538 42 69 759 801 908 94 97 131074 216 503 73 [100] 787 819 34 944 [150] 132000 237 359 468 537 [100] 642 731 91 133166 439 680 134012 34 142 221 373 557 849 [100] 927 51 135127 356 85 711 983 136078 292 362 [150] 413 533 617 864 137038 83 96 217 [100] 24 343 91 649 739 72 819 26 74 973 138126 36 227 [150] 43 72 781 822 987 [200] 139000 2 39 51 [150] 91 260 363 [200] 97 430 59 85 530 651 55 796 873 956

140007 231 322 480 98 510 26 808 [100] 14 951 141360 94 556 81 639 142024 223 308 91 586 674 75 735 40 51 [100] 849 995 143004 6 21 373 478 843 81 85 144121 27 52 63 222 330 63 442 87 95 512 646 75 713 36 94 945 98 [100] 145294 530 819 64 146090 315 619 51 896 147028 99 214 16 428 534 58 684 927 148042 59 689 704 6 [200] 42 864 149030 92 151 207 386 430 507 772 99 854 974

150008 236 356 69 509 33 41 151135 364 485 691 790 865 152002 172 754 [100] 57 821 971 153036 160 285 419 511 [200] 622 798 868 154186 [100] 239 51 74 81 304 9 463 575 738 155092 355 501 71 605 816 26 980 156115 87 221 322 29 518 97 817 157018 [100] 20 134 203 68 73 306 36 51 87 524 943 158065 [400] 76 204 [200] 91 419 58 [100] 620 821 41 159128 78 340 444 70 76 669 70 [100] 781 880 937 [100]

160130 40 51 271 310 479 735 43 [100] 44 881 85 947 91 161452 76 761 95 870 950 162313 565 642 700 888 935 62 163030 33 69 571 670 84 716 164100 51 375 460 542 614 92 728 78 802 51 937 165185 265 344 407 73 922 166168 230 84 352 [150] 73 445 596 882 167013 66 273 366 468 95 604 [100] 77 730 40 54 168071 [200] 155 84 96 413 598 722 [200] 834 88 936 51 169208 368 401 4 602 737 841 976 87

170059 60 168 92 281 550 737 74 861 171044 249 61 354 479 96 99 541 84 838 172068 97 559 815 58 59 173122 200 313 828 63 174002 70 248 302 81 531 175156 288 394 538 607 49 801 176140 288 468 [100] 74 647 76 728 74 87 924 90 177015 437 [100] 73 513 23 30 58 812 69 923 81 178136 232 527 665 701 50 816 24 909 73 179731 962

180051 169 311 442 557 716 29 [100] 88 813 39 73 181208 312 515 773 918 182085 204 493 552 775 183638 724 41 59 82 829 73 184396 457 97 719 35 57 60 878 962 185056 206 56 372 432 500 41 69 772 [100] 836 186278 93 [100] 98 [100] 528 612 187239 736 852 70 968 188038 41 101 16 56 85 477 506 70 632 740 931 [100] 189165 85 97 331 55 470 78 587 765 931

190148 217 530 45 75 681 728 99 841 70 968 81 191260 388 473 631 93 890 979 81 192185 387 487 504 13 96 639 99 193086 147 204 65 [100] 70 78 388 569 732 89 94 835 933 194220 437 55 568 610 726 51 847 195048 [100] 167 255 88 511 782 800 972 196098 313 92 713 866 952 197009 293 405 [150] 38 80 98 593 710 72 814 198054 68 148 220 47 52 367 98 461 922 65 92 199140 [200] 73 223 551 632

200147 74 318 605 853 913 94 201053 236 431 37 48 53 544 97 607 860 998 202166 340 72 [100] 411 524 25 653 863 983 203007 87 315 60 422 547 690 704 39 41 204039 72 77 105 207 415 61 98 601 11 205054 65 91 179 232 387 502 17 631 889 99 965 71 206194 96 312 23 402 90 563 695 781 207070 77 147 62 217 41 331 483 934 48 57 208014 41 141 238 51 350 984 209083 206 317 480 668 86 89 723 842

210014 93 292 422 699 710 16 37 855 211115 290 352 53 456 [150] 85 536 85 649 746 888 923 24 212162 277 333 445 [100] 49 65 530 711 941 56 213109 32 222 80 326 486 533 648 60 756 [100] 863 989 214000 194 315 38 507 631 781 96 215020 25 29 99 187 228 48 [200] 64 306 532 56 794 905 51 70 97 216048 56 89 188 267 84 88 498 808 76 217061 90 160 72 418 607 762 218003 20 112 209 50 67 471 543 54 71 643 872 905 219164 329 38 91 454 75 81 632 35 57 756 801 924

220016 129 [150] 47 67 215 406 81 577 83 634 53 840 969 99 221243 70 90 [100] 300 37 402 6 92 521 616 770 869 916 222025 46 271 426 539 639 714 99 998 223087 110 43 220 62 70 74 82 385 578 82 669 702 [100] 74 91 224110 241 434 516 35 98 629 843

Prompte Zustellung aller Zeitschriften.
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.
421e

Zu verkaufen!

Herford:

a) Die am Wilhelmsplatz belegene **Schulz'sche Villa** zu sehr mäßigem Preise.

b) Ein **Haus,** worin seit langen Jahren eine Bäckerei verbunden mit Kolonialwaren-Geschäft und Schenkwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde — Auf Wunsch mit schönem Garten. Anzahlung Mk. 5,000.

c) Eine schöne **Besitzung** an der neuen Bahnhofstraße zu sehr mäßigem Preise und geringer Anzahlung.

Wittekindstraße.

d) Verziehungshalber ein fast neues **Haus** mit großem Garten; — zum annehmbaren Preise, bei geringer Anzahlung.

e) Ein kleines **Kolonat** in der Feldmark (ca. 12 Morgen groß) mit gutem Gebäude zum Preise von Mk. 15,000.

f) Ein **Geschäftshaus** an der Steinstraße mit Garten, Mk. 20,000, Anzahlung Mk. 5000.

g) Ein **Haus** mit großer Werkstatt auf der Radewig, für kl. Fabrikanlage sehr geeignet. — Bedingungen außergewöhnlich günstig.

h) Eine größere **Besitzung** mit schönem Garten im Zentrum der Stadt bei geringer Anzahlung.

i) Ein **Haus** an der Rennstraße mit Laden. Preis Mk. 15,000, Anzahlung Mk. 5000.

k) Eine **Besitzung** an der Bielefelderstraße zu sehr mäßigem Preise bei ganz geringer Anzahlung.

l) **Bauplätze** an der Kreishausstraße, an der Neuen Bahnhofstraße, Bielefelderstraße 2c. 2c. in jeder beliebigen Größe und Preislage. (487f

m) Eine **Besitzung** vor dem Rennthore (zwei Familien-Haus) mit schönem Garten. Preis Mk. 20,000, Anzahlung 5,000 Mk.

n) **Die Besitzung,** Nr. 29 Stift Berg, zum Preise von 8,700 Mk., bei geringer Anzahlung. — Heutige Mietseinnahme 480 Mk.

o) Ein **Geschäftshaus** in allerbester Lage, mit großen Geschäftsräumen (Laden). — Preis Mk. 50,000. — Anzahlung von 5,000 Mk. genügend.

Meine Gebühr hat stets der Auftraggeber zu zahlen, daher entstehen den Reflektanten durch die Vermittelung keine Kosten.

Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst.

C. H. Tödtmann,
Fernsprecher Nr. 70.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.
421e

Schützenhof.

Dienstag, den 9. Juli 1901
abends 8½ Uhr:
3. Abonnements-Concert.
Entree 40 Pfg.
Abonnementsbillets sind in der Cigarrenhandlung des Herrn W... zu haben.

Vortrag

über den

Gut-Templer-Orden

findet am **Mittwoch,** den ... **Juli, abends ½9 Uhr,** ... Wirt Aecker statt. Referent: ... Emil Menger, Baden. 1...

Eintritt frei. Männer und Frauen ladet freundlichst ein **Loge Herford**



Turngemeinde Herford.

Turnabende:

Dienstag: **Männerabteilung**
Mittwoch: **Zöglingsabteilung**
Freitag: **Frauenabteilung.**
Sonnabend: **Männerabteilung und Altersriege**

Die Turnstunden beginnen 9 Uhr mit Ausnahme der für Frauenabteilung um 8 Uhr. **Anmeldungen** neuer Mitglieder werden in der Turnhalle entgegengenommen.
18f **Der Turnwart.**

Hochfeine

Salz- und Essiggurken

empfiehlt billigst 111g
Frau Ida Werner.

Wohnungen

Eine Wohnung,

von 3 bis 4 Räumen an der Mindenerstraße an ruhige Familie zu vermieten. 14...
Auskunft erteilt
E. Schweppe, Schlachthofstr. 2...

Zwei sehr bequeme freundl. abgeschlossene 147g

Etagen

5 und 7 Räume, Parterre und erstes Stock mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Lübberstraße 19.

Kleine Wohnung

von 3 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. 10...
Löhrstraße 13.

In meinem Hause Bielefelderstr. werden zum 1. Oktober

2 kleine Wohnungen,

3 Räume zu Mk. 150,— und 4 Räume zu Mk. 180,—, frei, zahlbar in vierteljährigen Raten pränumerando.
62g **D. Gauz.**

Freundl. Wohnung

abgeschlossene Etage mit Zubehör und Garten in gesunder Lage preiswert zu vermieten per Juli oder später. 45...
Auskunft erteilt
Otto Marcus.

---

2 Wohnungen,

jede von 4—5 Räumen, zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen i. d. Exped. d. Ztg. unter Nr. 53g.

Freundl. Wohnung

von 3 Räumen per 1. Oktober zu vermieten. (Lübberthor.)
Zu erfragen unt. 60g in der Exp. d. Ztg.

Eine **junge Dame** sucht für einige Monate **freundliches Logis möglichst in der Nähe der Töchterschule.** Offerten unter 144g an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Verloren

Am Luttenberge ein

Schützenorden

verloren. Wiederbringer erhält Belohnung **J. Lange,** Unter den Linden. 146g

---

Gefunden

Ein Schirm

gefunden auf dem Wege vom Schützenhofe nach dem Gehrenberg. Abzuholen: **Gehrenberg 56.**